

## V o r w o r t

Mit der Vollendung des Baues der Autobahn Hamburg - Göttingen, die in absehbarer Zeit bevorsteht, und der auf ganzer Länge in Betrieb befindlichen Autobahn Köln - Berlin erhält Niedersachsen ein Autobahnkreuz im Zuge von Hauptverkehrsströmen und ist hierdurch schon mit wesentlichen Teilräumen an das Autobahnnetz der Bundesrepublik angeschlossen. Im westlichen Landesteil ist aber ein ebenfalls sehr beachtlicher Hauptverkehrsstrom noch nicht an das Schnellstraßennetz herangeführt.

Der Gedanke, die Industriegebiete an Rhein und Ruhr mit den deutschen Überseehäfen durch eine Autobahn zu verbinden, besteht bereits seit mehr als 20 Jahren. Er konnte bis heute aber nur zu einem kleinen Teil verwirklicht werden, obwohl der Wert einer solchen Autobahn für die deutsche Volkswirtschaft niemals bestritten wurde. Der Grund für die Unterbrechung des Weiterbaues der Autobahn in Niedersachsen ist allein in den geschichtlichen Ereignissen der vierziger Jahre zu finden.

Das Niedersächsische Amt für Landesplanung und Statistik hat aus Gesichtspunkten der allgemeinen Landesentwicklung und auf den besonderen Wunsch des Herrn Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr hin, sich gutachtlich zur Linienführung zu äußern, den hiermit zusammenhängenden Fragenkomplex untersucht. Es legt hiermit ein landesplanerisches Gutachten zur Linienführung dieser Autobahn in Niedersachsen vor in der Hoffnung, daß hierdurch ein neuer Anstoß zur planerischen Weiterarbeit gegeben wird und daß der Planung die Vollendung der Autobahn alsbald folgen möge. Dem Bearbeiter des Gutachtens, Herrn Regierungsrat Dipl.-Ing. Massalsky, möchte ich auch an dieser Stelle für die Durchführung der sehr eingehenden und schwierigen Untersuchung den besonderen Dank aussprechen.

Hannover, im Dezember 1955

Niedersächsisches Amt für  
Landesplanung und Statistik

Prof. Dr. Kurt Brüning